

# Kaum zu sehen und doch immer da

Master-Studiengang an der Goethe-Universität lehrt das Handwerk des Dramaturgen

Der Dramaturg ist eine „zweilightige“ Gestalt. Für die Theaterproduktion ist er unverzichtbar, trotzdem tritt er kaum in Erscheinung. Er arbeitet im Hintergrund, dort hält er die Strippen zusammen. Ohne dass wir – das Publikum – es merken, verbindet er uns mit der Produktion, er ist das Bindeglied. Der Dramaturg bleibt auf Distanz, obwohl er Teil des Ganzen ist. Aber nur so kann er den kritischen Blick wahren.

Und doch: Um Dramaturg zu werden, sollte man alles andere als eine lichtscheue Person sein. Denn um diesen Beruf ausüben zu können, sollte man nicht nur das Theater, sondern das Kulturleben an sich in sich ‚aufsaugen‘. Der Dramaturg setzt die Produktion in den Kontext des Zeitgeschehens (das sollte er zumindest im besten Fall). „Er sollte lesen, schauen, denken, hören, schreiben können und den Mut haben, sich seines eigenen Verstandes zu

bedienen.“ So ist es in der Broschüre des Master-Studiengangs Dramaturgie der Goethe-Universität beschrieben.

Seit 2002 wird dieser Studiengang in Frankfurt angeboten. Er ist in Deutschland einzigartig. Der Gründer Hans-Thies Lehmann wollte auf die Umbrüche in der Theaterlandschaft antworten. Denn die Aufgaben des Dramaturgen sind komplexer geworden. Da gibt es nicht mehr nur das klassische Theater und die Oper. Die Grenzen der traditionellen Formen, des Musiktheaters und des Theaters allgemein, der audiovisuellen Medien verschwimmen. Neue Formen kommen in Sichtweite, wie Tanz und Performance. Dem Studiengang ist daher wichtig, nicht nur auf das bereits bestehende Theater vorzubereiten, sondern auch auf etwas, das weder Studierende noch Dozenten bereits kennen.

Um auf das Unbekannte vorzubereiten zu können, ist es unverzicht-

bar, die Vergangenheit und die Gegenwart zu kennen. Nur so können kommende Entwicklungen richtig eingeordnet werden. Aber auch die soziale Phantasie, das Wissen um andere Möglichkeiten, die Sensibilität für das Neue und Unbekannte sind Merkmale eines guten Dramaturgen.

Der viersemestrige Studiengang an der Goethe-Universität gehört dem Institut für Theater- Film und Medienwissenschaften an und ist gleichzeitig Teil der Hessischen Theaterakademie. Diese ist ein Studien- und Produktionsverbund, der alle in Hessen an der Theaterausbildung beteiligten Hochschulen, aber auch Staats- und Stadttheater vereint. Durch diesen Anschluss entsteht für die Studierenden eine enge Verbindung der Theorie und Praxis. Die Teilnehmer sind in künstlerisch-praktische Arbeiten in szenischen Projekten eingebunden, es gibt Workshops und Theorie-Praxis-Seminare, Einblicke in die Grundlagen der Theaterorga-

nisation und der Produktionsdramaturgie. Neben den genannten Studieninhalten ist ein weiterer wichtiger Pfeiler des Studiengangs die Internationalität. Der Master-Studiengang bietet Kooperationen mit 14 europäischen Universitäten an sowie den zusätzlichen internationalen Abschluss „International Master in Spectacle Vivant“. Zudem ist das Master-Programm eng mit dem „Joint Master in Performing Arts“ des Erasmus Mundus-Programms der Europäischen Kommission verbunden.

Zulassungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium sowie praktische Erfahrungen im Berufsfeld Dramaturgie von mindestens zwei Monaten. Bewerbungsschluss für das kommende Wintersemester ist der 1. Juni 2013.

*Marthe Lisson*

---

Mehr Informationen unter  
➤ [www.dramaturgie.uni-frankfurt.de](http://www.dramaturgie.uni-frankfurt.de)

---